

Görlitzer Anzeiger.

№ 8. Donnerstag, den 18. Februar 1841.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Carl Julius Heyne, braub. B., Seifensieder, auch Licht- u. Wachszieher allh., und Frn. Christ. Aug. geb. Schönbach, Sohn, geb. den 29. Jan., get. den 7. Febr., Carl Wilhelm. — Hrn. Anton Heinr. Wilh. Sacher, Unteroffiz. im 1. Bat. K. Pr. 6. Landw. Reg., u. Frn. Amalie Therese geb. Dreßler, Sohn, geb. den 19. Jan., get. den 7. Febr., Heinrich Alwin Bruno. — Mstr. Carl Julius Lehmann, B. u. Tapezierer allh., u. Frn. Christ. Emilie geb. Mönnig, Tochter, geb. den 3., get. den 7. Febr., Bianka Juliane Clara. — Christ. Jul. geb. Werner unehel. Tochter, geb. den 1., get. den 7. Febr., Juliane Amalie. — Hrn. Carl Ferdinand Teichert, Volksschullehrer allh., u. Frn. Alwine Louise geb. Gähler, Sohn, geb. den 26. Jan., get. den 8. Febr., Carl Gerhard. — Mstr. Joh. Ferdinand Dreinert, B., Zeug- und Leinw. allh., u. Frn. Franz. Amalie Henr. geb. Fleischer, Sohn, geb. den 1., get. d. 15. Febr. in der kath. Kirche, Karl Julius Ferdinand.

(Getraut.) Hr. Joh. Heinr. Carl Nette, B. u. Barbier allh., und Igfr. Joh. Dor. Schumann, weil. Mstr. Andreas Schumanns, B., Zeug- u. Leinwebers zu Schmölln im Herzogth. Altenburg, nachgel. eheliche einzige Tochter, getr. den 8. Febr. — Ernst Ferdinand Klingeberger, Tuchmachergef. allh., und Frau Mariane verw. Klenk geb. Pietrowska, weil. Joh. Gottlieb. Klenk, gewes. Maurergef. in Züllichau, nachgel. Wittwe, getr. den 14. Febr. in der kathol. Kirche.

(Gestorben.) Frau Marie Ros. Hanspach geb. Diener, Joh. Jacob Hanspachs, gew. B. u. Stadtgartenbes. allh., Ehegattin, gest. den 9. Febr., alt 74 J. — Frau Marie Ros. Herrmann geb. Broschwitz, Johann Traug. Herrmanns, B. u. Zimmerhauergef. allh., Ehegattin, gest. den 5. Febr., alt 64 J. — Mstr. Joh. Gottlieb. Schuberts, B., Zeug- und Leinw. allh., u. Frn. Joh. Rahel geb. Gorke, Tochter, Joh. Marie Bertha, gest. den 7. Febr., alt 1 J. 1 M. 1 T. — Joh. Carl Rechenbergs, Postauswärters allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Geißler, Tochter, Henriette Therese, gest. den 8. Febr., alt 2 M. 22 T. — Carl Gottlieb. Werners, Tuchscheergef. allh., u. Frn. Sophie Regine geb. Hering, Sohn, August Friedr. Oswald, gest. den 3. Febr., alt 7 M. 15 T. Clara Louise geb. Neumann unehel. Tochter, Mathilde Bertha, gest. den 6. Febr., alt 5 M. 29 T. — Fr. Joh. Dor. Kahlmann geb. Oestreich, weil. Joh. Chst. Kahlmann's, B. u. Tuchm. Gef. allh., Wittwe, gest. den 9. Febr., alt 74 J. 3 M. 13 T. — Sam. Gottl. Fleischers, Fabrikarbeiters allh., u. Frn. Anne Helene geb. Scheinert, Tochter, Minna Auguste, gest. den 11. Febr., alt 28 Tage.

Römische Theaterscene. In Rom führte man am Ende des vorigen Jahrhunderts ein Schauspiel auf, welches im Mittelalter spielte, und den Titel: „der Tyrann der Abruzzen" führte. Der Tyrann hatte die Liebe seines Sohnes erster Ehe für die schöne Cornelia, welche er eben erst geheirathet, entdeckt. Er zweifelt nicht daran, daß diese Liebe erwiedert werde, und hat sich entschlossen, auf eine schreckliche Weise wegen der Untreue seiner zweiten Gattin zu rächen. Er läßt seinen Sohn kommen und giebt demselben einen Dolch mit den Worten: „Ich habe so eben Cornelia mit einem meiner Haushofmeister überrascht; du weist das bei solchen Gelegenheiten das Gesetz den Sohn zum Rächer des Vaters bestimmt, nimm also diesen Dolch und tödte die Treulose." Der Sohn in seiner Verwirrung nimmt den Dolch. —

Da erhebt sich wie auf ein Zeichen das Parterre, und: — Glaube es nicht, sie ist nicht schuldig! riefen die Einen; — er ist ein alter Schurke, ein Infamer, er will dich betrügen! die Andern — und — keinen Dolch, den Dolch zurück! — wiederholte einstimmig das ganze Publikum. Wie nun der Sohn sich bedachte und den Dolch in der Hand behielt, so fingen die Aufgebrachten an ihn zu beschimpfen, und da Drohungen den Schimpfreden folgten, so mußte der Schauspieler schon gehorchen, was von dem Publikum mit dem lärmendsten Beifall aufgenommen wurde. Unglücklicher Weise konnte, wenn der Dolch einmal dem Vater zurückgegeben war, das Stück, dessen Intrigue unterbrochen war, nicht fortgespielt werden. Der Sohn des Tyrannen sah sich also genöthigt, bis ans Orchester vorzutreten, und, indem er sich mit zitternder und flehender Stimme ans Publikum wendete, sagte er: „Ich glaubte kein Wort von der Geschichte, welche mir mein Vater da vormacht und weiß bestimmt, daß er mich hinhintergeht, versichere sie daher, daß ich Cornelia gewiß nicht tödten werde, — erlauben Sie mir also den Dolch wieder anzunehmen, — als er nun sein Ehrenwort dem Publikum gegeben hatte, daß er weit entfernt, Cornelia ein Leids zuzufügen, sie im Gegentheil retten werde, daß man ehe zehn Minuten vergangen sein würden, von seinen guten Gesinnungen überzeugt sein und daß zuletzt Alles zum Besten auslaufen werde, erlaubte man ihm seine Waffe wieder anzunehmen und fortzuspielen. —

Noch heut zu Tage fallen solche Scenen auf den römischen Bühnen vor, und es gibt gehässige Rollen, welche die Schauspieler nie übernehmen, ohne sich gut eingepackt zu haben, um im Nothfall sich gegen die aufgeregte Menge gehörig geschützt zu sehen. — Da mag der Kukuk Schauspieler sein!

Nachweisung der Bierabzüge vom 20. bis mit 25. Februar.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
den 20. Februar.	Herr Müller jun.	Herr Gerste.	Brüderstraße.	Nr. 6.	Weizen.
den 23. Februar.	Derselbe.	selbst.	Dieselbe.	Nr. 6.	Weizen.
den 25. Februar.	Posche's Erben.	selbst.	Neißstraße.	Nr. 348.	Gersten.

Görlitz, den 16. Februar 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 11. Februar 1841.

Ein Scheffel Waizen 2 thlr.	5 sgr.	— pf.	1 thlr	25 sgr.	— pf.
= = Korn 1 =	12 =	6 =	1 =	7 =	6 =
= = Gerste 1 =	5 =	— =	1 =	— =	—
= = Hafer — =	25 =	— =	— =	22 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Edictalladung. Zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Getreidehändlers und Grundstücksbesitzers Johann Gottfried Steglich in Oberputzkau ist der Concursprozeß eröffnet worden.

Gerichtswegen werden daher Alle, welche an dieses Schuldenwesen Ansprüche und Anfoderungen haben, Bekannte und Unbekannte, anmit geladen,

den 30. April 1841

an ordentlicher Gerichtsstelle allhier zu rechter Gerichtszeit persönlich oder durch legitimirte und zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses und des Verlusts der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand zu erscheinen, ihre Ansprüche und Anfoderungen anzuzeigen und zu bescheinigen, darüber mit dem Concursvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich selbst rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 7. Juni 1841

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids bei Strafe der Verkündigteraachtung beizuwohnen,

den 18. des nämlichen Monats

der Gütepflegung halber sich Vormittags 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle einzufinden, auf Vergleichsvorschläge sich deutlich und unter der Verwarnung, daß diejenigen, die gar nicht erschienen oder nicht deutlich sich auslassen, für einwilligend werden erachtet werden, zu erklären, in Entstehung eines Vergleichs aber

den 25. desselben Monats

die Acteninrotulation und endlich

den 9. August 1841

die Bekanntmachung des Locationserkenntnisses, welches im Betreff der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, zu erwarten.

Auswärtige haben zu Annahme künftiger Ausfertigungen Procuratoren in der Nähe des Gerichts bei fünf Thalern Strafe zu bestellen.

Patrimonialgericht Putzkau bei Bischofswerda, am 15. Januar 1841.

Bekanntmachung.

Daß diejenigen Bürger hiesiger Stadt, welche nach dem angefertigten und zur Einsicht vorgelegenen Verzeichnisse bei Abhaltung der letzten drei Stadtverordneten-Wahlen unentschuldigt ausgeblieben sind, durch den Beschluß Einer Wohllöblichen Stadtverordneten-Versammlung, auf Grund des §. 83 der Städteordnung vom Jahre 1808, des Stimmrechtes und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung auf den Zeitraum vom 1. September 1840 bis dahin 1843 für verlustig erklärt worden sind, bringen wir andurch zur allgemeinen Kenntniß.

Görlitz, am 4. Februar 1841. Der Magistrat.

Auctions-Anzeige.

Künftigen Dienstag, den 23. Februar a. c., Vormittags um 9 Uhr, soll in dem Friedemannschen Auctionslocale in der Jüdengasse hieselbst einiges Mobiliar, alte Kleidungsstücke, Bette, zwei Stückchen Tuch, 6 und 8 Ellen lang, desgleichen eine in der Dreifaltigkeitskirche befindliche mit Lit. A. Nr. 404 bezeichnete Kirchenstelle öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 15. Februar 1841. Hoffmann, Auct. Commiss.

Bekanntmachung.

Auf Befehl Königl. Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz sollen die Arbeiten zur Instandsetzung der Straßenstrecke vom Niederthore bis zum Abschlag beim Höhne'schen Stadtgarten auf der Galgengasse, bestehend im Bau eines Kanals beim Hause des Schmidt Stolz und in der Pflasterung der genannten Strecke im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden, und sind der betreffende Anschlag nebst den Submissions-Bedingungen bei mir einzusehen.

Görlitz, den 15. Febr. 1841. Der Königl. Landbau-Inspektor
Hedemann.

Auction.

Montag, den 22. Februar c. Vormittags 9 Uhr, sollen in meiner zeitherigen Dienstwohnung, eine Treppe hoch, verschiedene Hausgeräthe, als: Bettstellen, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Spiegel, Bänke, Kupferstiche u. d. m., auch 60 Bouteillen guter abgelagerter Wein, meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Görlitz, den 9. Febr. 1841. Heinze, Direktor der Königlichen Strafanstalt.

Ritterguts = Verpachtung.

Das dem weltadelichen Fräuleinstifte Joachimstein gehörige, in dem Königl. Sächs. Markgrafthum Oberlausitz gelegene Rittergut Maltitz, welches 880 Scheffel pfluggängiges Land und 238 Scheffel Wiesenland enthält, soll von dem Termin Johannis 1841 ab auf zwölf hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Wenn nun der Verpachtungstermin noch bekannt gemacht werden wird, so werden hierauf Reflectirende schon im Voraus benachrichtiget, daß die Pachtbedingungen auf der landständischen Expedition in Budissin, auf dem Landsteuer-Amte in Görlitz und bei dem derzeitigen Verwalter in Maltitz selbst eingesehen werden können.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Eine bedeutende Summe Geld ist zum 2. April d. J. auszuleihen. Das Nähere erfahren die unmittelbar Suchenden bei dem Brauhofsbesitzer Hrn. Rehfeld in Nr. 344, Neißgasse.

Bekanntmachung.

Den Inhabern nachgenannter Staatspapiere die ergebene Anzeige:

1) daß die Verloosungsliste derer am 17. d. M. für das erste Semester 1841 zu Berlin verlooseten, am 1. Juli d. J. zur Tilgung kommenden Staats-Schuld-Scheine, im Betrage von 955,000 Thaler, stets ohnentgeldlich hier eingesehen werden kann;

2) daß in der Verloosung erschienene Staatsschuldscheine, gegen unverlooste, ausgewechselt, Letztere auch zur Abhebung der Kapitals-Beträge, angenommen werden;

3) daß fortwährend noch neue Coupons zu denen Großherzogl. Posenschen, so wie zu denen Königl. Polnischen (Warschauer) Pfandbriefen, besorgt, deßhalb die alsbaldige Einsendung der End-Coupons (Zinslisten) gewärtiget wird, und

4) daß ferner neue Coupons zu den Schlesischen Pfandbriefen Lit. B. besorgt, und um Anvertrauung dieser Pfandbriefe ersucht wird.

Görlitz, den 18. Febr. 1841.

Das Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar,
Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen in kleinen und großen Posten zum Ausleihen bereit und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Gutsverkauf. Ein sehr schönes, in der Nähe der Stadt Sorau belegenes Rittergut ist zu verkaufen, wofür 45,000 Thaler Kaufgeld gefordert werden. Auf schriftliche portofreie und mündliche Anfragen gebe ich nähere Auskunft.

Rothenburg, den 10. Februar 1841. Seyffert.

Freier Verkauf eines Mühlen-Grundstücks.

In dem volkreichen Fabrikdorfe Reichenau bei Zittau ist die Unterzeichnetem gehörige sogenannte Steinmühle, bestehend in einem guten mit Ziegeln gedeckten geräumigen Wohngebäude, ganz neuen oberschlägigen Werke mit hohem Gefälle und großer Wasserkraft, hinlänglichem Wasser, 2 Mahlgängen, nebst einer in einem massiven Gebäude angebrachten holländischen Graupenmühle wie auch Plödermühle, welche das Werk treibt; Scheune, Stallung, neuer mit Ziegeln gedeckter Wagenremise und Holzraum, auch darum befindlichen großen Garten, den 26. März 1841 im Gerichtskretscham beim Erbrichter Hrn. Trenkler zu Reichenau Nachmittags 2 Uhr zu verkaufen. Auch können 4000 thlr. zu 4 pCt. darauf stehen bleiben, desgleichen 400 thlr., wenn es verlangt wird.

Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch eingeladen, an diesem Tage ihre Gebote zu eröffnen, und kann, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, der 10te Theil der Kaufsumme beim Zuschlage genehmigt werden.

Reichenau, den 8. Febr. 1841. Christ. Gottlieb Seifried.

Das Gartengrundstück Nr. 908 auf der Bautzner Straße ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer, Fischmarkt Nr. 60, zu erfragen.

Das in gutem Zustande befindliche, massiv gebaute Haus Nr. 986 auf der Galgengasse, wozu 2 Scheffel Berliner Maaß Aussaat gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Das Haus Nr. 1051 auf der Rabengasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Neißgasse bei dem Schleifermeister Herrmann.

Die zum 26. d. M. angesetzte Versammlung der Alterthums-Section im Locale der naturforschenden Gesellschaft, ist auf den 19. März c. Nachmittags 3 Uhr verlegt worden.

Görlitz, den 16. Febr. 1841. Das Directorium.

Kränzelgasse Nr. 371 ist eine Stube mit Möbeln an eine einzelne Person zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Hause Nr. 395 ist eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

2 Stuben mit Stubenkammern und allem Zubehör, zum Verschließen, sind einzeln zu vermiethen und zum 1. April d. J. zu beziehen. Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

Eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet steht in Nr. 227 in der Langengasse mit Möbeln von jetzt an zu vermiethen.

In der Neißgasse Nr. 350 ist ein großer Verkaufsladen, sehr gut heitzbar, Schreibstube, Niederlage, Küche und Keller, zu Johanni a. c. zu vermiethen. Auch ist eine Stube für einzelne Personen zu Johanni a. c. zu vermiethen.

Ein Quartier, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, wovon 3 Zimmer neu tapezirt sind, ist in Nr. 38, wegen Versetzung, sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen.

Im Succoschen Brauhofe ist ein großer Boden zu vermiethen; das Nähere beim Brauhofsbesitzer Stock.

In Nr. 3 am Untermarkte ist eine Stube, mit oder ohne Möbeln, an eine einzelne Person zu vermiethen und sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

Eine Stube in Nr. 81 c in der Nonnengasse ist vom 1. April ab an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbeln zu vermiethen.

Webergasse Nr. 405 sind 2 freundliche sonnenhelle Stuben mit Stubenkammern zu vermiethen und sogleich zu beziehen; auch steht daselbst ein großer Ladentisch mit Fächern zu verkaufen.

Schwefelkohlen zur Düngung liegen auf dem Vorwerk Nr. 905 hierselbst, rechts vor dem Reichenbacher Thore, zum Verkauf. Der Preis ist wie früher, pro Fuder zu 24 Kübeln einen Thaler. Die Gebrauchsanweisung wird bei der Grube unentgeldlich ertheilt.

Görlitz, den 14. Febr. 1841. Tietze, Aufseher.

Auf dem Dominium Mittel-Heidersdorf sind einige Hundert Centner gut eingebrachtes Heu zu verkaufen. Kauflustige haben sich an den Revierjäger Herzog in Ober-Heidersdorf zu wenden.

Eine noch wenig gebrauchte kupferne Branntweinblase nebst Helm und zwei Stichröhren, 250 Quart enthaltend, ist billig zu verkaufen beim Kupferarbeiter Eiffler am Untermarkte.

In der Petersgasse Nr. 313 eine Treppe hoch auf dem hintern Saale sind Kartoffeln, Kohlrüben und Möhren zu verkaufen.

Gut eingebunden und gehalten sind billig zu verkaufen: 1) Ergänzungen und Erläuterungen der Crim. Ord. und Tit. 20. Th. II. des Allg. Landrechts, durch Gesetzgebung und Wissenschaft von Gräff, Koch, Renne, Simon und Wenzel; 2) Handbuch des Preuß. Crim. Prozesses von Hofemann, und das Weitere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

Wieder neu angekommene Wachslichter, neue Composition, pro Pfund 12½ sgr., in Parthieen pro Pfund 12 sgr., empfiehlt zu geneigter Abnahme Temmler.

Die schon längst erwarteten arsenikfreien Compositions-Wachs-Lichte erhielt wieder in schönster Qualität und empfiehlt à Pfund 12½ sgr., in Parthieen billiger J. Eiffler.

Mit neuen marinirten Pannser Häringen, à Stück 1¼ sgr., empfiehlt sich zur geneigten Abnahme Friedrich Ernst Engel jun., Seilermstr.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem hohen und hochzuverehrenden Publiko zu Görlitz beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehrcursus meines Tanzunterrichts, Montags, den 19. April, in dem Societätssaale seinen Anfang nimmt.

Der Lehrcursus enthält 60 Stunden, à 2½ sgr., und bei dem Antritt werden 2 thlr. 15 sgr. praenumerando entrichtet.

Die Menuett — die Königin aller Tänze — wird nach allen systematischen Regeln der Tanzkunst gelehret. Auch wird dieses Jahr, außer dem bekannten Contre-Tanz, noch ein neuer gelehret werden, welcher die Stelle der deutschen Quadrillen ersetzen soll.

Die hochzuverehrenden Familien, wie alle Tanzlustige, Damen und Herren, so mich mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren gedenken, werden die Gewogenheit haben, in der Expedition dieses Blattes spätestens bis 15. April zu subscribiren.

Dresden, den 16. Febr. 1841. A. Kledischtz, Lehrer der Tanzkunst.

An die geehrten Reitliebhaber.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, allen Pferdebesitzern und Reitliebhabern bekannt zu machen, daß er gesonnen ist, Anfangs des kommenden Monats einen Cursus des Reitunterrichts hier zu eröffnen. Für Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, befinden sich fromme, gut gerittene Pferde und elegante Damensättel bereit. Zugleich erbietet sich derselbe, junge ungerittene, so wie auch reitstutzige Pferde binnen kurzer Zeit zuzureiten und willig zu machen.

Die näheren Bedingungen zur Theilnahme an dem Cursus sind jederzeit bei Hrn. Buchhalter Köhler im Gasthof zum Hirsch zu ersehen.

Görlitz, den 18. Februar 1841. C. Gärtner, Kunst- und Schulbereiter.

Daß ich, außer dem Laden in meinem Hause, noch einen zweiten bei Herrn Gutte auf dem Fischmarkt etablirt habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

J. Dobschall, Seifensiedermeister.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Oelgaslampen. Da die Vorrichtung zur Erzeugung des Gaslichtes nur in einem Aufsatze mit Cylinder besteht, so kann mit wenig Kosten jede Lampe dazu eingerichtet, auch nach Abnahme des Aufsatzes wie früher gebrannt werden.

J. C. G. Rehbock, Klemptnermstr. am Heringsmarkt.

Mehrere Theaterfreunde fühlen sich bewogen, darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Keller, dem jeder Unpartheiische nachrühmen muß, daß er durch die meisten seiner bisherigen Leistungen sich einen gerechten Anspruch auf eine Aussöhnung des ihm etwa aus altem Groll ungünstig gesinnten Publikums mit ihm erworben hat, künftigen Freitag, den 19. d. M., zu seinem Benefiz ein höchst ansprechendes neues Lustspiel: „Der Mulatte oder der Chevalier von St. Georges" zur Aufführung bringen wird, und wir können unseren Unterhaltung liebenden Mitbürgern nur anrathen, nicht zu versäumen, besagter Aufführung in eigener Person beizuwohnen.

Wenn zu diesem Balle, den 22. d. M., die weißen Schuhe nicht wieder ausbleiben, wie voriges Jahr, so kann meine Tochter Auguste dem Vergnügen unbedingt beiwohnen. Fr. Pfeiffer.

Da ich, vom Schlage getroffen, schon ein halbes Jahr darniederliege, und mir es daher unmöglich ist, nur das Unentbehrlichste zu erwerben, so ersuche ich mitleidige Herzen, mir in meinem Elende beizustehen. Sophie Stoppeln auf der Kummerau Nr. 930.

Gesuch eines Brauers. Zu Johanni d. J. wird auf dem Dominio Gersdorf bei Reichenbach ein mit guten Zeugnissen versehener Brauer und Brenner gesucht; sollte er die nöthigen Mittel zur Pachtung besitzen, könnte auch darauf eingegangen werden. Die darauf Rücksicht Nehmenden haben sich auf dem Dominio Gersdorf zu melden.

Heute, Donnerstag, den 18. Februar 1841:
Musikalische Akademie
in der bereits mitgetheilten Ordnung. Abends 7 Uhr im Ressourcensaale. Billets à 10 sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren Koblitz und Köhler, an der Kasse à 15 sgr. zu haben.
W. Klingenberg, Musikdirektor.

Ein erfahrner Kunstgärtner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht wegen Veränderung sofort ein anderweites Unterkommen. Das Nähere Petersgasse Nr. 281, zwei Treppen hoch.

Sonntag, den 21. dieses Monats, soll ein Ball gegeben werden; für Speisen und Getränke wird bestens sorgen
M. Arnhold in Schützenhain.

Künftigen Sonntag und Dienstag, als Fastnacht, ladet zur Tanzmusik ein, sich mit guten Backwaaren, Speisen und Getränken bestens empfehlend,
Strobbach.

Künftigen Sonntag, als den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird im Societätssaale großes Conzert und darauf Tanzmusik stattfinden. Entrée à Person $1\frac{1}{4}$ sgr. Dienstag Abend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
G. Jacob.

Daß künftigen Sonntag, den 21. d. M., und den Fastnacht-Dienstag Tanzmusik bei mir stattfinden wird, zeige ich, um zahlreichen Besuch bittend, meinen geehrten Freunden und Gönnern ergebenst an.
C. Jackisch.

Einladung zur Tanzmusik den Fastnacht-Dienstag bei
C. verw. Baumeister.

Bei Unterzeichnetem wird künftigen Dienstag für vollstimmige Tanzmusik, so wie für Pfannenkuchen und andere Speisen und Getränke bestens gesorgt seyn.
Hamann in Leschwitz.

Abhanden gekommen. Ein starker Hühnerhund, getiegert, mit großen braunen Flecken und braunem Behänge, ist vorigen Dienstag am 9. d. M. abhanden gekommen. Wer denselben in Nr. 21 am Obermarkte in Görlitz abliefert, oder sonst zu dessen Wiedererlangung behülflich ist, erhält ein ansehnliches Geschenk; übrigens war der Hund mit einem runden ledernen Halsband mit Messingplatte, worauf der Name des Eigenthümers und die Haus-Nummer gravirt ist, versehen.

Ein grüner lederner Pelzhandschuh ist von der Neißgasse bis aufs Handwerk verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Exped. des Anz. abzugeben.

Vorige Woche wurde im Theater eine Mütze gefunden, welche gegen die Insertionsgebühren in Nr. 350 abgeholt werden kann.

Durch vielfache Kunst- und Geschäftsreisen abgehalten, mir diejenigen Bücher, Schriften, Kupfer und Kupferwerke, welche ich, zum Theil schon vor mehreren Jahren, verliehen, einzeln einholen zu können, fordere ich hiermit deren Inhaber auf, mir dieselben binnen acht Tagen zuzustellen. — Auch würde ich mich Denen sehr verbunden erachten, welche mir zur Wiedererlangung derjenigen kostbaren alten Kupfer, Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu darstellend, behülflich sind, die mir früher in meiner Abwesenheit durch diebischen Einbruch entwendet wurden.
S. A. Pfeiffer, Graveur, Brüderstraße Nr. 17.

Zur Nachricht für Zeitungsleser. Außer der Preuß. Staatszeitung, der Berliner Haude und Spenerschen — der Schlesischen, Leipziger und Allgemeinen Leipziger Zeitung, lasse ich nunmehr, vielfach dazu aufgefordert, auch das Journal des Debats kommen, welches alles, und letzteres insbesondere, ich den Liebhabern von Zeitungslecture hiermit ganz ergebenst anzeige.
Carl Herms.